

von dieser Epidemie-  
Selbstmorde angezeigt.  
emeldet die nicht gezücht-  
oder deren Todesart

Krawalle gehören jetzt  
Bahnhöfe von Modena.  
Solkemasse gezwungen,  
ngen Getreide wieder  
ofort mit gebührender  
an eigenen Organen  
dem Bahnhof zurück-  
über inzwischen durch  
del nahmhaft verstärkt.  
allem Bureben. In-  
ne weitere Abheilung  
gen vornahmen. Das  
ab.

gens über den Mord-  
italienische Presse, die  
n und privaten Kund-  
e wollen nicht enden.  
i, den Fall zu unter-  
ame“ zu verurtheilen.  
leichten Kaufs, denn  
daran erinnert haben,  
nen, sondern im Lager

Manifest von Don  
s sei nun im Stande,  
unterdrücken und dem  
amation verheißt Be-  
nungen der Spanier  
n Schutz; ferner die  
nahm bei Cuenca vier  
Stadt eine Kontribu-

uellen Bericht erfolgte  
legung. Es gab 150  
Stärke der Karlisten  
Karlisten hätten geflü-  
wohner ermordet.  
Depesche meldet einen  
bei Cuenca gefangen  
en befreit, ein großer  
c. 7 Offiziere, da-  
viele Waffen, Munition.  
Der Gouverneur  
Gefangene erschossen.  
ur, er solle eine außer-  
eben zur Entschädigung

es Corps, welches mit  
esileen in Biakaya und  
ier eingegangene Nach-  
eine Feuerbrunst statt,  
0,000 Doll. anrichtete.  
er Ausstellung in Bre-  
g auch die Ausstellung  
Bremer Küper als Er-  
dem Namen und der  
forte erkundigte, welche  
antwortete der Küper  
rd Bier von gebraut.  
ch sowohl zur Tödtung  
egen seines bitteren Ge-  
Hopfen-Extrakt ver-

hat nach dem „Bren-  
spruch auf eine Beloh-  
jungling fand vor ein-  
10,000 fl. und hatte  
schen. Letzterer schenkte  
sich damit nicht, son-  
nerkannten.

am 24. Juli 15, 20 R.  
des Unterhaltungsbl.

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich dre-  
mal: Dienstag, Donnerstag  
und Samstag. Die  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

## Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction  
am Freitag bei den  
ten oder der nachste-  
legenden Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 86.

Dienstag, den 28. Juli.

1874.

### Auf das „Calwer Wochenblatt“

können für die Monate August und September wieder Bestellungen gemacht werden, wozu wir mit dem Bemerken freundlich einladen, daß der Abonnementspreis für die Stadt 20 kr., im Bezirke sammt Lieferungsgebühr 26 kr. beträgt. Für auswärts kann nur bei den betr. Postboten oder Poststellen abonniert werden.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher, betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 168 erschienene Verfügung des Ministeriums des Innern vom 17. d. M., betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt, sowie die nachstehende Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft vom 21. d. M., denselben Gegenstand betreffend, in ihren Gemeinden auf zweckentsprechende Weise zu publiciren.

Den 27. Juli 1874.

K. Oberamt.  
Doll.

Nachdem die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 17. d. M., betreffend die diesjährige am Dienstag den 29. September stattfindende Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt im „Staatsanzeiger“ vom 22. Juli d. J. Nro. 168 veröffentlicht worden, haben wir zu weiterer Erläuterung der §§. 4 und 5, betreffend die Transportfreiheit der konkurrirenden Zuchtstiere auf den Eisenbahnen den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen folgendes noch besonders zur Beachtung zu empfehlen.

Die Transportfreiheit wird gewährt, um die Betheiligung an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Sie teilt beim Rindvieh dann ein, wenn die Entfernung des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 6 geographische Stunden beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergehenden Bezirksfest einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schankommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchtstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchtstiere werden übrigens nur mit Nasenringen zugelassen. Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt werden (bei dessen durchweg anzunehmender stätiger Dauer) mit einem Zuchtstier 7 fl. 30 kr., mit 1 Kuh oder Kalbel 5 fl. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Zoll gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 27. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 28. Sept. von der Reise wieder ganz erholt haben können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 30. September, statt.

Dieserigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 10. Sept. unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurriert werden will und mit Angabe des Rindviehstammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzusenden, daß dasselbe den in der Ministerialverfügung vom 17. Juli d. J. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Der Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transportvergünstigung für die Besitzer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger als andere konkurrirende Bezirke und Viehschläge in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche auf der Eisenbahn zu verladende Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingekommen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei uns angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Auch für die Eber- und Mutterschweine ist behufs Vermehrung der Concurrnz um die Preise in der Schweinezucht genehmigt, daß die Preisbewerber, welche von Cannstatt mehr als 3 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins einen 1. oder 2. Preis für Eber oder Mutterschweine erlangt haben, bezw. eines solchen würdig befunden worden wären, eine Transportvergütung von 36 kr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt, sowie von 1 fl. 12 kr. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt erhalten.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. Sept. d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres, sowie eine Urkunde der Gemeindebehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Die Bestimmung in §. 7 des Programms ist — da fern ein Fest nicht abgehalten wurde, so zu verstehen, daß auch diejenigen Viehbesitzer, welche im Jahr 1872 Preise erhielten, in diesem Jahre wieder um Preise konkurriren können.

Stuttgart, den 21. Juli 1874.

Doppel.

### Igelsloch. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Jakob Reutjcher, gewesenen Bauern von Igelsloch, Wittwers, sind,

wenn solche bei der Verlassenschaftstheilung berücksichtigt werden sollen, binnen 15 Tagen dem Waisengericht Igelsloch anzuzeigen.  
Den 25. Juli 1874.

K. Amtsnotariat Wildbad.  
Fehlisen.

Liebenzell.

### Haus- und Acker-Verkauf.

Aus der Santmasse des Carl Kröckl,



Krämers hier, wird am  
Die nstg, den 28. August,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus hier im öffentlichen  
Aussreich verkauft:

ein zweistödiges Wohnhaus  
Nro. 58. ohne Keller, auf  
dem Weiber;  
Anschlag 700 fl.  
1/8 Mrgn. 16 Rthn. Acker Nr. 829 im  
Eichenhardt. Anschlag 250 fl.,  
wozu man Kaufsliebhaber einladet.  
Den 24. Juli 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
K a u.



Revier Schönbronn.

### Nadelreisach-Verkauf.



Am Mittwoch,  
den 29. Juli, wer-  
den im Staatswald  
Buhler  
21 Hausen Nadel-  
reisach und 11  
Hausen Abfallrei-  
sach

im Aussreich verkauft.  
Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr am  
Buhlerstich.

### Privat-Anzeigen.

C a l w.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der  
Liebe und Theilnahme während  
des langen Krankenlagers mei-  
nes I. Mannes, sowie für die  
ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten  
Ruhestätte, namentlich auch den Herren  
Ehrenträgern, sagt den herzlichsten Dank  
Im Namen sämtl. Hinterbliebenen:  
die trauernde Wittwe  
Rane Verguenseuse.

### Keine Weine,

worunter auch guten **Erntewein**, sowie  
guten **W o s t**  
zu billigen Preisen empfiehlt  
Ernst Ludw. Wagner.

Wegen Erkranken meines

### Knechts

suche ich zu sofortigem Eintritt einen ge-  
ordneten, kräftigen jungen Menschen.  
Christn. Lamparter.

### Offene Stelle.

In unser Bäckereigeschäft suchen wir  
ein solides Frauenzimmer als Verkäuferin.  
Bewerberinnen, welche schon in einem ähn-  
lichen oder Specereigeschäft servirt haben,  
erhalten den Vorzug. Eintritt 1. Sep-  
tember 1874.

Consumverein Pforzheim.

C a l w.

### Photographie.

Photographische Aufnahmen finden täg-  
lich statt bei

Joseph Münzing.

## Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grund-Kapital: 3 Millionen Fünfmal Hunderttausend Gulden.  
Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt für den Bezirk Calw ist Herr Flaschnermeister G.  
F. Hammann in Calw bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Stuttgart, den 25. Juli 1874.

Haupt-Agentur der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt:  
Albert Starker, Olgastraße Nro. 31.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobiliar-Ver-  
sicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegrün-  
dete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur  
unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit  
Vergnügen erbötig.  
Calw im Juli 1874.

Agent der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt.  
**Gustav Hammann.**

## Mahle und Bausch, Maschinenfabrik,

Cannstatt,

liefert zur bevorstehenden Gebrauchszeit **Obstmühlen** mit vorzüglichen **Sand-,  
Welser- und Granitsteinen**, sowie **Eisentheile** zu **Obst- und Weinpresse** in  
verschiedenen Größen und Konstruktionen. (H. 72618.)

### Eisengießerei Obertürkheim

von **Ferdinand Kleemann**  
liefert als Spezialität verschiedene Con-  
struktionen von

**Futterschneid-Maschinen,**  
von fl. 68. — fl. 110. —,  
**Hand-Dreismaschinen und Göpel,**  
**Neueste Frankfurter Obstmühlen**  
**und Pressen.**

Ferner für Klein-Eisengewerbe und Wag-  
ner sämtlichen ausgebr. Guß zu obigen  
Maschinen. Preise verhältnismäßig billig.

### Gefundenes.

Besten Markttag ist auf meinem Stand  
ein **P ä c h e n** liegen geblieben, ungefähr  
5 Ellen Kleiderzeug enthaltend. Der recht-  
mäßige Eigenthümer kann es gegen Ersatz  
der Einrückungsgebühr bei mir abholen.

Friedrich Haas, Schuhmacher,  
in der Kronengasse.

Der

**E. G. Walter'sche Fenchelhonig**  
aus der alleinigen Fabrik von E. G. Wal-  
ter in Breslau hat sich als das beste diä-  
tische Genußmittel seit vielen Jahren bei  
Jung und Alt wohlthuend bewährt. Bei  
Husten, Heiserkeit, Catarrh, Kruchhusten,  
überhaupt bei Brust- und Halsleiden aller  
Art von großer Wichtigkeit. Preis per  
Flasche 27 kr.

Nur allein echt bei

Carl Serva in Calw.

Altbengstett.

Einen schönen Steinernen

**Mahltrug**  
**samt Mahlstein**  
verkauft billig

Tobias Beuerle, Zimmermann.

Ein freundliches

### Logis

mit allen Erfordernissen hat auf Martini  
zu vermieten

Schuhmacher Erfle  
in der Metzgergasse.

Alle Sorten

### Mehl,

sowie auch

**Gries- und Futtermehl,**  
**Futtergerste,**

ist von heute an zu den billigsten Preisen  
herabgesetzt.

Beißer, Haaggasse.

Neue



### Holl. Häringe

empfehlen

Chr. Jml. Kraushaar.

Den von J. A. Schaumacker in Neut-  
lingen erfundenen durch seine erstauuliche Wir-  
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-  
feln rühmlichst bekannten Königlich patentirten  
unübertrefflichen

### Leder-Gerbseffstoff

empfehlen in Flaschen zu 12, 18 kr. und 1 fl.  
die Exped. d. Bl.

C a l w.

### Haber - Verkauf.

5 Viertel oben im Hau.

4 1/2 Viertel am Galgenwasen,

2 1/2 Viertel in der Heumade.

Friedr. Strohm.

Mein oberes

### Logis

ist bis Martini zu vermieten.

Carl Häußler, Glaser.

**700 fl. Pfleggeld**

sind sogleich gegen gesetzliche Sicher-  
heit auszuleihen; bei wem? sagt  
die Exped. d. Bl.

**200 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei

Michael Rentzler  
in Schmied.

Henrich  
Hoffmann

Am  
empfehl  
geprüfte  
tügen C  
in Flaco

von 3—  
zu vermi

Men  
zum Bin

— Von  
tichen Roll  
nach die e  
ven Gedir

— Die  
das Hund  
reitens de  
kannt, das  
ten Tag

— Ca  
3. und 4  
abhalten.

Referenten  
Klasse",

— Cal  
renz fäm  
die Geset

prochen u  
Verbrecher  
bestraft w

Schule zu  
ren bedeut  
der vor de

keri, des  
frei aus.

lichen Sch  
rung geme  
sehen. D

direktoren.  
zirke zu

einzuenden.  
renz eingele

in den Ar  
gesammelt

Kinder von  
jugendlicher

Eine Veru  
schen, die

s. w. bestit  
ein Besser  
und der au  
die bald d  
Die darübe  
† Lieb  
nächsten D  
Concert sta  
merkmal m  
hende Anno  
— Hall



Liebenzell. Unteres Bad.  
Dienstag, den 28. Jull, Abends 7 Uhr,  
**Concert,**

gegeben von  
Heinrich Bertram, Königl. württemb. Hofmänger; Fräulein Adolphine Mayer, großherzogl. Hofmängerin in Weimar; Frau Bertram, Hof-Opernmängerin; Heinrich Mayer, erster Clarinetist der Königl. württ. Hofkapelle und Pianist Lang.

**Allen Zahnwehleidenden**  
empfehle ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

**Ein Logis**

von 3-4 Zimmern habe ich bis Martini zu vermieten.

Christn. Bozenhardt,  
Rothgerber.

Windhof.

**Neues Roggenstroh**

zum Binden verkauft

Christ. Kohler.

**Malztraber**

sind nächsten Mittwoch zu haben in der Linde.

Jakob Wochel, Rothgerber, verkauft auf dem Halm, zwischen dem obern und untern grünen Weg, 2 1/2 Viertel

**Bottel-Saber.**

Calw.

Frühe amerikanische ausgezeichnete

**Rosentartoffeln,**

das Simri zu 1 fl., den Vierling zu 16 kr., hat zu verkaufen

Seizmann & Köhle.

Calw.

**Zu vermieten.**

In meinem neuerbauten Wohnhause an der Bahnhofstraße ist auf Martini der **2. und 3. Stock** mit je 5 Zimmern nebst den Erfordernissen zu vermieten.

Heinrich Vorch.

Mein oberes

**Logis**

ist sogleich oder bis Martini zu vermieten. Bäcker Ehlig.

Gechingen.

**Geldauszuleihen.**

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind **1000 Gulden** gegen gefähliche Sicherheit sogleich auszuliehen.

Anstalt.  
ausfend Gulden.

Flaschnermeister G.  
annt gemacht wird.

erungs-Anstalt:  
ro. 31.

e von Mobiliar-Ver-  
e auf Aktien gegrün-  
Auskunft, sowie zur  
s-Bedingungen mit

versicherungsanstalt.  
mann.

enfabrik,

züglichen Sand,  
Weinpressen in  
(H. 72618.)

hl,

Futtermehl,  
erste,  
n billigsten Preisen

ber, Haaggasse.

Neue  
**Häringe**

l. Kraushaar.

uwecker in Reut-  
eine erstaunliche Wir-  
Schuhen und Stie-  
Königlich patentirten

**bfettstoff**  
12, 18 kr. und 1 fl.  
die Exped. d. Bl.

**Verkauf.**

n Gau.  
Salgenwasen,  
er Heumade.  
riedr. Strohm.

**i s**

niethen.  
ufler, Glaser.

**Pfleggeld**

en gefähliche Sicher-  
n; bei wem? sagt  
Bl.

**Pfleggeld**

Sicherheit zum Aus-  
nel Rentschler  
in Schmied.

- Von der R. Kreisregierung Reutlingen wurde der Beschluß der bürgerlichen Kollegien zu Altensteig, OA. Nagold, in der Amtsversammlung, wonach die erledigte Stadt- und Distriktdarstellung daselbst dem Med. Dr. Jenisch von Gechingen übertragen worden ist, genehmigt. (Sta.)

- Die R. Eisenbahndirektion macht, da es nicht selten vorkommt, daß Hunde ohne vorherige Bezahlung des Transportpreises, seitens der Reisenden in den Personenwagen mitgeführt werden, bekannt, daß das Fahrpersonal angewiesen ist, solchenfalls den doppelten Tagbetrag in Gemäßheit der bestehenden Vorschrift nachzuheben.

- Calw. Der württ. Volksschullehrerverein wird am 3. und 4. August d. J. hier seine diesjährige Plenarversammlung abhalten. Gegenstände der Verhandlungen werden nach angekündigten Referenten u. A. sein: „Grundsätze für die Erziehung der arbeitenden Klasse“, „Körperliche Strafen in der Schule“ und „Winterabendschulen.“

- Calw. 23. Juli. Gestern versammelte eine Bezirkschulkonferenz sämtliche Lehrer des hiesigen Amtes in Hirsau, wo eine für die Gesetzgebung wie für die Schuldisziplin gleich wichtige Frage besprochen wurde. Nach dem Reichsstrafgesetzbuch können jugendliche Verbrecher, die das 12. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, nicht bestraft werden. Es ist gegen solche nur eine Abstrafung in der Schule zulässig. Da deren Disziplinarmittel aber in den letzten Jahren bedeutend vermindert und gemildert worden sind, so gehen Kinder vor dem 12. Jahre, die sich etwa der Brandstiftung, Thierquälerei, des Diebstahls u. s. w. schuldig gemacht haben, sozusagen straffrei aus. Es hat sich wegen dieses Uebelstandes eine Reihe von geistlichen Schulinspektoren und Lehrern in einer Eingabe an die Regierung gewendet, dieselbe möge statt des 12. das 10. Lebensjahr festsetzen. Das evang. Konsistorium veranlaßte nunmehr die Konferenzdirektoren, über genannten Punkt eingehend mit den Lehrern der Bezirke zu berathen und gefaßte Thesen im Laufe dieses Monats noch einzusenden. Nachdem der Vorsitzende, Hr. Dekan Wegger, die Konferenz eingeleitet, gab Hr. Oberlehrer Staiger von hier, der als Lehrer in den Arbeitshäusern zu Ludwigsburg und Hall reiche Erfahrungen gesammelt hatte, ein Referat, das die Zurechnungsfähigkeit vollsinniger Kinder vom 10. Jahre an, sowie die passende Art der Bestrafung jugendlicher Verbrecher, in eingehender und klarer Weise besprach. Eine Verurtheilung derselben sollte durch eine Bezirkskommission geschehen, die aus dem Oberamtmann, Schulinspektor, einem Lehrer u. s. w. bestünde. An die Stelle einer eigentlichen Strafanstalt sollte ein Besserungshaus, das die Mitte zwischen unseren Rettungsanstalten und der auf dem Schönbühl errichteten Anstalt hielte, treten, Kinder, die bald deutliche Zeichen von Besserung geben, werden begnadigt. Die darüber gefaßten Thesen wurden beinahe einstimmig angenommen.

- Liebenzell, 26. Juli. Sicherem Vernehmen nach findet nächsten Dienstag Abend 7 Uhr im untern Bad dahier ein großes Concert statt, worauf wir Musikfreunde der Umgebung hiermit aufmerksam machen wollen. (Wir verweisen dieserhalb auf die obenstehende Annonce. D. Red.)

- Hall, 23. Juli. Der zur Zeit der Reichstagswahlen viel

genannte katholische Vikar Sebastian Rohr, als solcher in Westernhausen, OA. Künzelsau, angestellt, seit einiger Zeit aber ohne Stelle, ist vor einigen Tagen wegen Beleidigung des Deutschen Kaisers gefänglich eingezogen worden. Er soll sich dieses Vergehens in einer früheren Predigt schuldig gemacht haben.

- Am 22. d. M. ist auf der Bahnwärterstraße 13 zwischen Ellwangen und Jagstzell ein 2jähriges Kind des Bahnwärters Schneider durch den Personenzug 115 Nachmittags nach 2 Uhr überfahren und schwer verletzt worden.

- Balingen, 23. Juli. Heute wurde auf der neuen Bahnstrecke Gechingen-Balingen durch die Herren Präsident v. Klein und Oberbaurath v. Schlierholz die erste Probefahrt hieher gemacht, welche befriedigend ausfiel. Am Samstag, den 1. August, wird die Bahn eröffnet.

- Karlsruhe, 25. Juli. Das heutige „Beseyblatt“ publicirt eine Verordnung, durch welche die Reichsmarkrechnung mit dem 1. Januar 1875 in Baden eingeführt wird. - Die deutsche Kaiserin ist heute Nachmittag auf Schloß Mainau angekommen.

- Tauberbischofsheim, 24. Juli. Auf den heutigen Erinnerungstag des Gefechts dahier im Jahre 1866 hat die hiesige Bevölkerung sämtliche 54 Gräber und Kreuze der auf dem Friedhofe beerdigten Gefallenen frisch herrichten lassen und auf jedes Grab einen Kranz niedergelegt. Ebenso werden der hiesige Militärverein und der Liederkranz heute Abend vor dem Denkmal der gefallenen Württemberger eine Tranermusik darbringen und den Grabhügel daselbst, welcher 68 württembergische Helden deckt, mit Kränzen schmücken.

- An den Fürsten Bismarck sind bis jetzt 1925 Glückwunschsdepeschen eingelaufen.

- Aus Leipzig wird berichtet: Es zirkuliren jetzt eine Masse neue Zwanzig-Pfennigstücke von Pappe mit Silberblattüberzug, die geeignet sein dürften, bei ungeprüftem Annehmen neuen Geldes Menschen zu täuschen. Dieselben sind sehr gut ausgeführt und tragen die Jahreszahl 1873. Obgleich nur von Pappe, sind dieselben äußerst fest und dürften hinsichtlich der Schwere hinter den echten Münzen kaum zurückbleiben. Nur der Klang dieses Geldstückes kann vor Täuschung bewahren.

- Dem Rittergutsbesitzer Schlick in Zwögen bei Vera ist seit dem 17. Juli ein 4jähriges Söhnchen abhanden gekommen und spurlos verschwunden. Haus und Garten, Scheunen und Böden, Teich und Flüggen, Senkgruben und Dungstätten und die ganze Umgegend sind aufs Gründlichste durchsucht worden und bis jetzt ist keine Spur gefunden. Auch eine Zigeunerbande, die am 17ten durch Zwögen gezogen ist und auf dem Gutshofe gebettelt hat, ist verfolgt worden, aber auch ohne Erfolg. Der Staatsanwalt macht die Sache öffentlich bekannt.

- Gütersloh, 19. Juli. Die Sucht, geladene Schießwaffen mit sich zu führen, hat in dem benachbarten Dorfe Langenberg zu einem traurigen Ereigniß geführt. Gestern Abend sah der Buchhalter der dortigen Bierbrauerei bei seiner Verlobten, der Tochter der Wittwe



D., welche an der Chaussee ein belebtes Wirthshaus hält. Beide waren heiter und froher Laune und hatten auch allen Grund dazu: stellte sich doch ihrem Glück nicht das kleinste Hinderniß in den Weg. Gegen 11 Uhr trachtete die Braut Kaffee und Butterbrot auf; sie waren allein im Zimmer. Der Bräutigam, durch das Gewicht eines Revolvers, den er in der Seitentasche seines Rockes mit sich führte, belästigt, nahm denselben heraus. Kaum war dieß geschehen, so griff schon die Braut nach dem Laufe, indem sie ausrief: „Zeig mir das Ding!“ Der Bräutigam will den Revolver ihr entziehen, da oest der Schuß los, und das Mädchen, durch das Herz getroffen, stürzt todt zu den Füßen ihres Liebhabers. Dieser will die Geliebte nicht überleben und sucht durch einen Schuß nach der Stirn seinem Leben ein Ende zu machen. Die Kugel prallt ab, doch schon folgt ein zweiter Schuß nach der Brust. Der junge Mann lebt noch, sein Zustand scheint aber hoffnungslos. Bei völligem Bewußtsein hat er den Sachverhalt erzählt, und die ihn und seine Verhältnisse genau kennen, schenken ihm vollen Glauben.

Das nächste Heft des Generalstabwerks über den letzten Krieg, welches die Beschreibung der Schlachten von St. Privat und Gravelotte am 17. und 18. August enthält, wird stärker als eins der früheren werden und deshalb erst Ende September oder im Oktober zur Ausgabe kommen.

Berlin, 25. Juli. Die „Bau- und Handels-Ztg.“ meldet: Dem deutschen Delegirten für den Brüsseler Congreß, General v. Voigts-Rhetz, wurde ein bayerischer General, ein sächsischer Major und der Professor Bluntzschli aus Heidelberg zur Assistentz beigegeben. Der General v. Voigts-Rhetz reist morgen nach Brüssel ab.

Berlin, 23. Juli. Die „Nordd. Allg. Z.“ bespricht die Ermordung des Hauptmanns a. D. Schmidt durch die Carlisten und schreibt: Es bedurfte des Vorfalles nicht, um das Urtheil Deutschlands über die Carlisten und deren Kriegführung festzustellen. Die auf rohen Fanatismus gestützte, nur in ultramontanen Verschwörungen und Comploten ihren eigentlichen Verbündeten suchende Bewegung konnte in Deutschland keine Sympathi finden. Nach dem empörenden Vorfalle sei die Frage berechtigt, ob wir für den Mord Sühnung erhalten. Einer die civilisirten Grundsätze des Völkerrechts anerkennenden Armee gegenüber wäre dieses leicht, nicht aber den Carlisten gegenüber, die in unzugänglichen Gebirgen, abgeschnitten vom Meer, eher als Banden denn als Armeen zu betrachten seien. Trotzdem sei es unzweifelhaft, daß die Reichsregierung im Interesse des entpörrten Nationalgefühls und der gesammten europäischen Civilisation Mittel suchen und finden werde, den carlistischen Banden begrifflich zu machen, daß die Hinrichtung eines gefangenen Deutschen nicht unbestraft bleibt.

Posen, 24. Juli. Die Regierung verfügte die Schließung der unter Leitung von Ursulinerinnen hier bestehenden Elementararmenschulen und der Waisenhauptprivatschule im ehemaligen Philipinerkloster. Das Fortbestehen der höheren Töcherschule der Ursulinerinnen wurde nur unter ganz besonderen Bedingungen gestattet.

Schade! der Bericht der St. Johanner Zeitung über die Abnahme der Fahne auf der Kathedrale in Metz (auch von uns aufgenommen) ist ein reines Phantasiestück. Abgenommen aber ist die französische Fahne und eine deutsche aufgezogen, nur ohne Preambel.

Wien, 23. Juli. Sigmund Hausthaler erzählt nun selbst im „Vaterland“ seine Erlebnisse vom 13. bis 17. Juli in folgender Weise: „Ich pflege schon seit 1864 von meinem Berufsorte Walchsee aus alljährlich im Sommer eine Vergnügungsreise von 10, höchstens 12 Tagen zu machen. Meistens war, sowie auch heuer, Baiern das Ziel dieser Reisen, vorzüglich aus dem Grunde, um das eingenommene Geld in Reichswährung, dessen man sich an der Grenze nicht erwehren kann, auf solche Weise wieder los zu werden. Meine Reiseroute war diesmal München, Ingolstadt, Würzburg, Kissingen, Bamberg, Erlangen, Regensburg und, wenn möglich, über Passau nach München zurück. Nach Kissingen war ich gekommen, wenn auch Bismarck nicht dort gewesen wäre. So aber wollte ich doch diesen bedeutenden Mann auch sehen, weil ich Gelegenheit hatte. Ich fand mich daher am 13. Juli, um halb 2 Uhr Nachmittags, gleich mehreren anderen bei dem Hause ein, das Bismarck in Kissingen bewohnt. Die Front dieses Hauses ist gegen Osten, an der Nordseite befindet sich ein nicht sehr geräumiger, von einer Mauer begrenzter Hof, wo der Wagen des Fürsten seine Ausfahrt macht. Da ich vermuthete, daß Bismarck eine Spazierfahrt vom Hofe aus in linker Richtung unternehmen werde, stellte ich mich (von dem Hofe aus) zur rechten Hand der Ausfahrt. Es war ein Versehen von mir, daß ich mich nicht besser um die Richtung der Fahrt erkundigt hatte. Denn anstatt auf die linke Seite auszubiegen, kam der Wagen auf mich zu, ich sprang zur Seite, und der Kutscher mochte durch Mäßigung der Geschwindigkeit etwa 2 bis 3 Sekunden verloren haben. Bald darauf, nachdem ich mich auf die andere Seite

gestellt hatte, trachte der Schuß in Entfernung von 4—5 Klaftern von mir, und mein Auge nach der Richtung hinwendend, erblickte ich die schwächliche Figur des Verbrechers, den ich früher nicht gesehen, viel weniger gesprochen hatte und der alsbald von Mehreren umrungen und fortgerissen wurde. Es ist daher eine grobe, unverschämte Verleumdung, wenn gesagt wird, daß ich mit dem Thäter gesprochen, ja sogar ihm mit aufgehobenem Arme ein Signal gegeben hätte. Nachdem ich noch arglos gewartet, bis sich Bismarck in sein Haus zurückgezogen hatte, begab ich mich der Brücke zu, um durch den Rurgarten zum Bahnhof zu gelangen, weil ich um 2 Uhr abfahren wollte. Ich fuhr ab und wurde bei meiner Ankunft in Schweinfurt in Verhaft genommen. Um nicht zu weilsüßig zu werden, melde ich bios, daß ich bei dem ersten Verhöre noch nicht in's Klare kam, worin denn eigentlich der Verdacht einer Theilnahme an dem Attentate seinen Grund habe, und erst bei dem zweiten mir bedeutet wurde, daß eine Verjährung der Fahrt des Fürsten und meine schleunige Abreise hieran die Hauptursache seien. Am 16. Abends wurde ich von Kissingen nach Schweinfurt zurückgebracht und mir am folgenden Tage Morgens gegen 9 Uhr meine Freisprechung anzeigend.

Niederlande. Haag, 23. Juli. Die Ratifikationsurkunden über den holländisch-deutschen Vertrag wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern wurden am 21. Juli ausgetauscht.

Frankreich. Versailles, 23. Juli. (Assemblée.) Lambert de St. Croix vom rechten Centrum begründet seinen Antrag zu den konstitutionellen Vorlagen, er will die jetzige Regierung organisiren unter der Bedingung, daß dieselbe einen konservativen Charakter fortbehalte. Cas. Périer vom linken Centrum begründet seinen Antrag; er führt aus, die prinzipielle Natur der Regierung beruhe auf einem festbestimmten nicht diskutibaren Principe; er erklärt, die Monarchisten müßten, weil die Herstellung der Monarchie unmöglich sei, in die allein mögliche Regierungsform sich mit Resignation fügen. de Broglie hebt hervor, die Proklamirung der Republik sei unnütz und inopportun. Sie würde Anstoß erregen, sie verschaffe bei der Mannigfaltigkeit und der leicht widerrüftlichen Natur ihrer Institutionen dem Lande keine Sicherheit und gebe keine Gewähr gegen den Bonapartismus. Der Fehler der Republik sei, daß sie die Staatsoberhaupt mit den Parteien in Berührung bringe. Mac Mahon sei ein loyaler Soldat; ein Staatsstreich sei von ihm nicht zu befürchten. Cisseh verliest im Namen der Regierung eine Erklärung, wonach diese den Antrag Périer ablehnt. Die Erklärung sagt: „Die Annahme des Antrages würde so angesehen werden, als hätte sie keinen andern Zweck, als die Proklamirung der definitiven Republik. Die Regierung meint nicht, daß ein Heilmittel gegen die herrschenden Beunruhigungen in einer solch doktrinalen Proklamirung liege; dieselbe würde eine Partei zufriedenstellen, aber die andern nicht beruhigen. Das Land verlangt die Organisation der Gewalten Mac Mahon's. Wir erwarten von Ihnen ein Gesetz über die erste Kammer und über das Recht der Auflösung, sowie ein Wahlgesetz. Lassen Sie uns für sieben Jahre organisiren. Später bleibt das Land Herr, seine Geschicke selbst zu ordnen.“ Wallon bringt ein Amendement auf Regelung der Gewalten des Präsidenten der Republik ein, welches mit 637 gegen 33 Stimmen verworfen wird. Hierauf wird der Antrag Périer mit 374 gegen 333 Stimmen verworfen. Malleville bringt einen mit 300 Unterschriften versehenen Antrag auf Auflösung der Assemblée ein. Die Dringlichkeit für diesen Antrag wird indeß mit 369 gegen 340 Stimmen abgelehnt. — Man glaubt, die Assemblée werde nach Erledigung des Budgets sich bis Dezember vertagen.

Versailles, 24. Juli. Die Nationalversammlung sprach die Vertagung der Diskussion der konstitutionellen Entwürfe aus, nachdem die Regierung sich damit einverstanden erklärt hatte. Die Nationalversammlung nahm mit 395 gegen 308 Stimmen die Dringlichkeit des Antrages Malartre, sich nach Botirung des Budgets bis zum 5. Dezember zu vertagen, an.

Spanien. Madrid, 23. Juli. Dem „Imparcial“ zufolge erklärte der Finanzminister im Ministerrathe, er verfüge über die zur Ausrüstung der neuen Reserve von 125,000 Mann erforderlichen Mittel und könne bis nächsten September alle laufenden Staatsausgaben bestreiten. Der Staatsschatz besitze augenblicklich 14 Mill. Realen und erhalte täglich 3 Mill. zugeführt.

Santander, 25. Juli. Die Garnison von Bilbao warf die Carlisten nach den Encartaciones (große im Westen der Provinz Vizcaya befindliche Thäler in dem Hauptgebirgszug der cantabrischen Kette) zurück. Moriones soll mit geringem Verlust die Carlisten in Navarra geschlagen und 15,000 (?) Gefangene gemacht haben.

Magoldwärme am 25. Juli 13,8° R., am 26. Juli 13,9° R. am 27. Juli 14,1° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Dell' Oläger.

Das Calw  
erscheint  
21. Die  
Samstag  
ein Unt  
beigegeb  
mentöpre  
durch die  
Bezirk 1  
gang W

U

können  
einladen  
kann nu

rial 3  
rung red

Ansp  
gestorben  
Bauern  
wenn sol  
berücksich  
gen dem  
Den

Rad

aus dem  
tags 9 U  
120 S  
Me  
dem  
3 Uhr in  
250 S  
Me

122 R  
dell  
28  
Hau  
Sche  
lungen S  
und Ri  
10 bud  
Rad

Berfch  
kommen a

